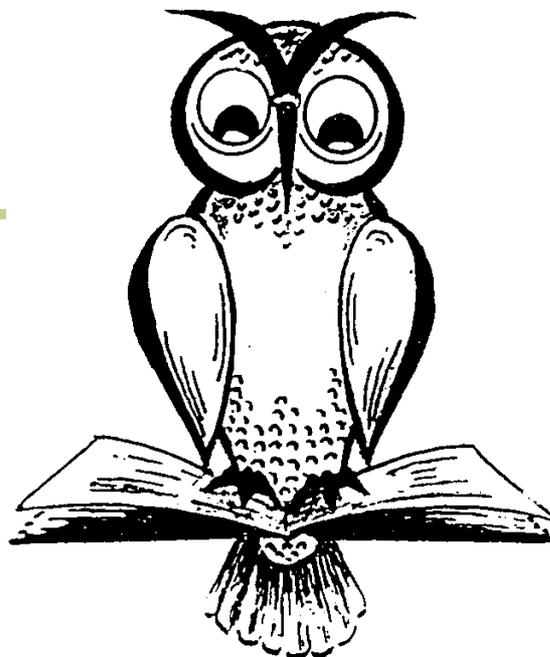


SENIORENBEIRAT



Gegründet 1981



SENIORENBRIEF Nr. 39

Ausgabe 2. Halbjahr 2016

Zur kostenlosen Mitnahme

Stand 01.06.2016

Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
3	Grußwort des Vorsitzenden des Seniorenbeirats
4	Grußwort des Bürgermeisters
5	Sie helfen weiter
6	Rückblick auf das 1. Halbjahr 2016
12	Buchtipps
13	Vorschau auf das 2. Halbjahr 2016
14	Theaterverein Thalia Sindorf
15	Weihnachtliche Fahrt nach Maastrich
16	Seniorentheater in Köln
17	Reparaturtreff
18	Natur des Jahres 2016
21	Recht auf Reha
22	Mehr Rente heißt auch
23	Selbstbestimmtes Leben
24	Wandertipp
25	Kreuzworträtsel
26	Landesseniorenvertretung NRW
27	Adventsfahrt
28	Präventionstipps der Polizei
30	Notrufnummern
31	Die Pflegeberatung
32	Betreuungsrecht und Vollmacht
33	Allgemeine Termine
37	BSG Kerpen - Sindorf
38	Auflösung Kreuzworträtsel
39	Nachruf

Impressum

Herausgeber: Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen

Redaktionsmitglieder: Hans Wendl (verantw.)

Peter Kaatzsch, Franz-Jakob Ludwig, Arno Marx, Heidrun Schloßmacher, Christel Schmidt,
Dietrich Wawer, Bernd Willbrett

Redaktionsadresse: Rathaus der Kolpingstadt Kerpen Büro des Seniorenbeirats

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Tel: 02237/58 324 E-Mail: seniorenbeirat@stadt-kerpen.de

Druck: Eigenverlag

Bildnachweis: Privat

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Verteilung: Der Seniorenbrief wird von den Mitgliedern des Seniorenbeirats direkt an interessierte Senioren verteilt und liegt u. a. öffentlich im Rathaus sowie in Arztpraxen, Apotheken und Geldinstituten aus.

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Hinweis: Bilder zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.seniorenbeirat-kerpen.de/rueckblick

Grußwort des Vorsitzenden Hans Wendl

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

in diesem Jahr kann der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen sein 35jähriges Bestehen feiern.

In der Sitzung vom 11. März 1981 stimmte der Sozialausschuss der Stadt Kerpen der Bildung eines Seniorenbeirats zu. Am 15. April 1981 fand die erste Sitzung statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Gerhard Gollnast gewählt, der das Amt



bis 1987 ausübte. Danach folgten von 1988 bis 1990 Ilse Rathsmann, 1990 bis 1992 Peter Baum, 1992 bis 1995 Willi Klemmer, 1995 bis 2000 Harry Drewanz, 1992 bis 2012 Jakob Müller und ab 2012 Hans Wendl.

Denken wir zurück: Die heutige Stadt Kerpen ist am 1. Januar 1975 aus der damaligen Stadt Kerpen und sieben bis dahin eigenständigen Gemeinden im Rahmen einer Gemeindereform durch das Köln-Gesetz von 1974 entstanden. Somit hatte jede eigenständige Gemeinde ihre eigene Seniorenarbeit. Mit der Einrichtung eines Seniorenbeirats konnten Aktivitäten für das gesamte Stadtgebiet angeboten werden. Ziel war es auch, das Zusammengehörigkeitsgefühl der einzelnen Stadtteile zu fördern. Der Seniorentag und die Karnevalsveranstaltungen waren die ersten zentralen Veranstaltungen. Später folgten die Tagesfahrten an Rhein und Mosel sowie die Besuche zu den Weihnachtsmärkten.

Die Seniorinnen und Senioren umfassend zu beraten und zu informieren gehört heute mit zu den Schwerpunktarbeiten des Seniorenbeirats. Neben der Ausschussarbeit, heute ist in fast jedem Ratsausschuss ein Seniorenbeiratsmitglied vertreten, gehören der zweimal jährlich erscheinende Seniorenbrief sowie die wöchentlichen Sprechstunden und seit kurzem der Internetauftritt zum Beratungs- und Informationsangebot des Seniorenbeirats.

Nichts wäre der Seniorenbeirat ohne das ehrenamtliche Engagement. Zu nennen sind einmal die aus allen Stadtteilen gewählten 15 Mitglieder und dann die große Zahl der ehrenamtlichen Helfer.

Wie wir heute sehen, war es ein weiser Beschluss, einen Seniorenbeirat einzurichten, der es versteht zu integrieren und die Verwaltung zu unterstützen.

Bleiben sie uns treu

Ihr

Hans Wendl
Vorsitzender

Grußwort des Bürgermeisters Herrn Dieter Spürck

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Werbung und Marktforschung, also in unserer Gesellschaft recht bestimmende Meinungsträger, haben die reiferen Jahrgänge entdeckt. Und für sie auch gleich neue Titulierungen gefunden, englische natürlich, wie das heute offenbar zum guten deutschen Ton gehört. Aber vielleicht hat es ja auch etwas, als „Golden Oldies“ oder „Best Agers“ bezeichnet zu werden.



Wie dem auch sei – man hat erkannt, dass in unserer Gesellschaft bald mehr Menschen über 65 leben werden als Junge unter 18. Denn einerseits kommen in Deutschland nicht mehr so viele Kinder auf die Welt. Und andererseits ist die Lebenserwartung kräftig gestiegen. Viele Faktoren haben dies möglich gemacht. Bessere Ernährung und Hygiene, Fortschritte in der Medizin und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein kommen hier ebenso zum Zuge wie eine geringere Belastung durch harte körperliche Arbeit, Wohlstand und Umweltschutz.

Eine längere Lebenserwartung und höhere Fitness haben auch dazu geführt, dass die Zeit nach der Berufsphase mehr als früher zu bieten hat. „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“, sang einst Udo Jürgens so treffend und viele Seniorinnen und Senioren erwarten heute noch so einiges von ihrer dritten Lebensphase.

Sie nutzen gerne die Angebote, die es speziell für sie gibt und die auf ihre Interessen zugeschnitten sind. Und hier hat der Kerpener Seniorenbeirat einiges zu bieten. Ob Tanzcafé, Wandertag oder auch Hilfestellung bei Gesundheitsfragen. Der Seniorenbeirat bietet ein breites Spektrum, um das Leben für die Seniorinnen und Senioren in unserer schönen Kolpingstadt angenehm und abwechslungsreich zu gestalten. Und hierfür gilt ihm mein herzlicher Dank!

Ich wünsche Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, alles Gute und eine erlebnisreiche Zeit mit unserem Kerpener Seniorenbeirat.

Ihr



Dieter Spürck
Bürgermeister

Sie helfen weiter

Mancher Rat ist teuer, keine Frage. Das muss aber nicht sein, zumal der Seniorenbeirat (SBR) sich auch als Dienstleister für Seniorinnen und Senioren versteht. Dienst leisten bedeutet in diesem Falle, älteren Menschen zu helfen, altersbedingte Probleme zu lösen oder Kontakte zu Gruppen, Vereinen, Politiker/innen sowie zur Verwaltung zu vermitteln; Verbindungen mit Experten herzustellen, die sich auf die Seniorenarbeit verstehen, die aber auch wissen, wo der Schuh drückt. Anfragen können an das Seniorenbüro im Rathaus oder an die örtlichen Seniorenbeiratsmitglieder gestellt werden. Oft ist es für die Fragenden wichtig, persönliche Dinge mit jemand zu bereden, den man kennt. Die meisten SBR-Mitglieder, die in der nachfolgenden Liste stehen, sind in ihrem Stadtteil bekannt, weil sie seit Jahrzehnten ehrenamtliche karitative Arbeit leisten. Sie helfen gern und fragen kostet nichts!

Stadtteile Kerpen, Mödrath, Langenich

Franz-Jakob Ludwig, 2. Stellv. Vorsitzender,
An der alten Burg 25, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 51276
Marlies Eulen, Karlsgasse 14, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 4275

Stadtteile Türrnich, Balkhausen, Brüngen

Marlies Messias, Berrenrather Str. 4, 50169 Kerpen, Tel. 02237/62095
Armin Pietzka, Hunsrückstr. 1, 50169 Kerpen, Tel. 02237/1566
Lothar Sill, Burgacker Str. 14, 50169 Kerpen, Tel. 02237/7144

Stadtteil Blatzheim

Klara Küppers, Kunibertusstr. 29, 50171 Kerpen, Tel. 02275/6477

Stadtteil Buir

Wilma Heidbüchel, Am Vogelsang 27, 50170 Kerpen, Tel. 02275/6869

Stadtteil Manheim

Bernd Willbrett, 1. Stellv. Vorsitzender, Zum Dickbusch 10, 50171 Kerpen,
Tel. 02275/4331

Stadtteile Horrem, Neu-Bottenbroich

Josef Bacher, Heideweg 28, 50169 Kerpen, Tel. 02273/8514
Paul Nothhelfer, Tannenweg 5, 50169 Kerpen, Tel. 02273/1623

Stadtteil Sindorf

Margarethe Kaselow, Breite Str. 31, 50170 Kerpen, Tel. 02273/54130
Robert Kosanke, August-Macke-Str. 5, 50170 Kerpen, Tel. 02273/54671
Hans Wendl, Vorsitzender, Rauschgraben 30, 50170 Kerpen, Tel. 02273/52730

und Ihr

Büro des Seniorenbeirats, Telefon 02237 – 58 324

Rathaus der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1 - Zimmer U32

Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Rückblick auf das 1.Halbjahr 2016 (und auf den Dezember 2015)

Fahrt zum Weihnachtsmarkt am 01. Dezember 2015 nach Oberhausen, „CentrO“

Auch wenn die Fahrt zum Weihnachtsmarkt ins „CentrO“ Oberhausen bereits ein halbes Jahr zurückliegt, wollen wir an dieser Stelle allen, auch denjenigen, die nicht mitfahren konnten, die Fahrt vorstellen.

Jedes Jahr, Anfang Dezember werden die Kerpener Senioren mobil und reiselustig, denn eine Tagesfahrt zu einem attraktiven Weihnachtsmarkt steht an. Auf vielfachen Wunsch haben wir nach fünf Jahren nochmal das „CentrO“ in das Programm aufgenommen und wurden nicht enttäuscht.



Ausgefallenes Kunsthandwerk, süße Köstlichkeiten und deftige Spezialitäten – das ist es, was einen guten Weihnachtsmarkt ausmacht.

Rund um das Einkaufszentrum gab es an 150 sogenannten Berghütten viele Attraktionen zu entdecken. Zahlreiche Kunsthandwerker wie Glasbläser, Holzschnitzer, Kunstschmiede, Bonbonmacher oder Kerzenzieher stellten ihre Produkte vor Ort her. Ein paar Schritte weiter duftete

es nach frisch gebackenem Lebkuchen, Bratwurst vom Grill oder geräuchertem Lachs und etwas abseits konnte in der „Flachauer Winterwelt“ eine 7 Meter hohe und 50 Meter lange Rodelrampe bestaunt werden.

Aber auch innen war das „CentrO“ weihnachtlich geschmückt. 500 Tannenbäume, 7000 Kugeln unterschiedlicher Größen und Farben, 8 Kilometer Girlanden und 350000 Lichter verwandelten das „CentrO“ in ein Lichtermeer.



Bei all den vielen Kaufmöglichkeiten musste man sich beeilen, wieder am Bus zu sein. Alle 350 Teilnehmer sind kurz nach 21.00 Uhr wohlbehalten wieder in Kerpen angekommen.

Hans Wendl

Karnevalssitzung der Senioren am Montag, den 18.01.2016

„Teuflische jecke Mädchen begeisterten.“ So lautete die Überschrift einer regionalen Zeitung. Wer glaubt, dass das der Höhepunkt der Karnevalssitzung des Seniorenbeirates am 18. Januar 2016 in der Erfthalle Türnich war, der irrt. Nein, es folgte ein Höhepunkt dem anderen. Wieder einmal hatte der langjährige Literat Franz-Jakob Ludwig Top-Kräfte engagiert.



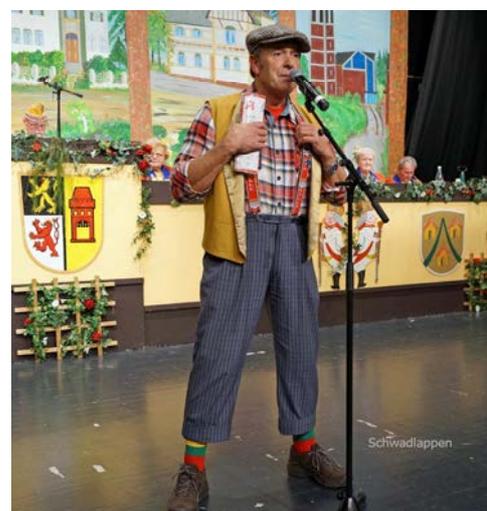
Zum letzten Mal marschierte Johannes Könen mit dem Elferrat zur Sitzung des Seniorenbeirates ein. 15 Jahre hat er als Sitzungspräsident durch das Programm geführt und hat dabei zahlreiche bedeutende Karnevallisten auf der Bühne begrüßt. Bernd Willbrett, stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirates, sowie das Kerpener Stadtdreigestirn verabschiedeten Johannes Könen in den „Sitzungspräsidenten-Ruhestand“. Ab dem nächsten Jahr wird Peter Zöllkau durch die beliebte Sitzung führen, die wieder ca. 350 Jecke angelockt hatte.



Das bunte Programm startete mit der Jugendtanzgruppe der KG Gemütlichkeit, die sofort ein Feuerwerk in der Formation „Teuflich jeck“ entzündete. Mit den Klängen von „Polka, Polka, Polka“ von Brings wirbelten die Mädchen über die Bühne. Klar, dass sie mehrmals pro Woche trainieren; und dazu brauchen sie noch nicht einmal einen Tanzpartner – nein, sie stemmen ihre Tanzpartnerinnen ganz allein.



Ne Schwaadlappe, Hermann Rheindorf, hatte sich mit kariertem Hemd, altmodischer Weste und Hochwasser über den bunten Socken extra für seinen Auftritt schick gemacht. So erzählte er z. B. über Sport: „Ich denke mir jeden Morgen eine Kniebeuge“. Na ja, wenn es hilft!



Dann wurde es Zeit, den nächsten Künstler nicht alleine arbeiten zu lassen. Beim Auftritt von Andreas Konrad mussten (durften) alle mitmachen. Andreas Konrad, bekannt durch seine Mitsingkonzerte, schaffte es auch in Türnich, die Erfthalle zum Klingen zu bringen.

Die Büttenreden vom „Knubbelisch vom Klingelpötz“, dem „Mann mit dem Hötche“ und von „Bloom & Blömcher“ sorgen für so manch eine Lachträne. Wenn das Sprichwort „Lachen ist gesund“ stimmt, ging der Nachmittag für viele gesunde Karnevalsjecken nach kurzweiligen 3 ½ Stunden zu Ende.



Wie auch im letzten Jahr schafften es zum Schluss die „Jungen Trompeter“, die Halle noch einmal richtig zum Kochen zu bringen. Ihr Repertoire ist einfach spitzenmäßig.



Für alle Senioren-Jecken gilt es jetzt, die Wartezeit bis zur nächsten Sitzung zu überbrücken. Und hier steht auch schon das Datum fest: 23. Januar 2017.

Heidrun Schloßmacher

„Ein schöner Tag im Mai“ am Samstag, den 7. Mai 2016

Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen veranstaltete auch in diesem Jahr seinen traditionellen erfolgreichen musikalischen Nachmittag in der Mensa der Willy-Brandt-Gesamtschule.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen die Senioren aus allen Stadtteilen der Kolpingstadt Kerpen entweder mit dem eigenen Auto oder per Bus angereist. Voller freudiger Erwartung auf einen schönen Nachmittag, bei Kaffee und Kuchen, einem abwechslungsreichen musikalischen Programm füllte sich der Saal recht zügig. Die schön dekorierten Tische - eine Freude anzusehen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, es gab verschiedene Kuchen, lecker belegte Brötchen, Kaffee sowie diverse Getränke. Die gesamten Vorbereitungen und die Durchführung wurden von zahlreichen fleißigen Helferinnen und Helfern übernommen. Für den Kuchen oder die belegten Brötchen gingen die Senioren gerne selbst an die Kuchentheke.

Franz-Jakob`s Musikexpress mit DJ Ketchen sorgten für eine lockere Stimmung in angenehmer dezenter Lautstärke.

Pünktlich um 14.00 Uhr begrüßte Herr Peter Zöllkau, unser Moderator, die Gäste und übergab das Wort dem Vorsitzenden Herrn Hans Wendl, der allen Senioren einen schönen Nachmittag wünschte und auf die nächsten Veranstaltungen hinwies. Herr Dieter Spürck, Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen, ließ es sich nicht nehmen, liebevolle Worte an die Senioren zu richten.



Das Hauptprogramm - sehnsüchtig erwartet -, erstellt von unserem Literaten Franz-Jakob Ludwig, konnte beginnen.

Der musikalische Reigen wurde durch Frau Marlies Budick, einer Helferin aus eigenen Reihen, eröffnet. Gekonnt präsentierte sie Songs von Helene Fischer und Andrea Berg, was die Stimmung zum Mitsingen und Klatschen anheizte. Einige konnten es sich nicht verkneifen ihre Freude stehend zu vermitteln, ohne Zugabe ging gar nichts. So war es auch nicht verwunderlich, dass sie später auch den Abschluss des Nachmittags bildete.



„Schön ist die Liebe im Hafen“, „Heute an Bord“, „Wir lieben die Stürme“ und andere bekannte Shanties präsentierte der Shanty Chor Rhenania Hürth von 1870, der es bravourös verstand, die Stimmung zu erhalten und in seiner maritimen Bekleidung eine Augenweide war. Natürlich durfte eine Zugabe nicht fehlen.



Mit Kölschen Hits wie „Ming eetste Fründin“, „En unserem Veedel“, „Et kölsche Geföhl“ und mehr begeisterte der aus dem Fernsehen bekannte Liedermacher und Sänger Björn Heuser. Es wurde geschunkelt, geklatscht und gesungen. Begeistert wurde natürlich aus hier eine Zugabe gefordert.

Trommelwirbel – heiße Rhythmen – das Männerballett Charlys Tanten mit blonden langhaarigen Perücken rückte an. Pompon wedelnd zogen sie durch den Saal auf die Bühne - das Publikum jubelte. In einer Reihe stehend boten sie schon ein tolles Bild. Ihr Manager Augustus Briefs übernahm eine eigene werbende Ankündigung und Information. Die Tänze wurden mit Begeisterung angenommen. Nach einer kurzen Verkleidung der Tanten zu Bäuerinnen mit passendem Tanz hatte die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht.





Dieser Nachmittag machte Lust auf mehr und Erstbesucher waren froh, dabei gewesen zu sein. „Wir wollen keine Veranstaltung mehr versäumen“ lauteten einige Kommentare. Ein schöner Abschluss für diesen Nachmittag.

Christel Schmidt

Buchtipps: Rotwein für drei alte Damen oder Warum starb der junge Koch?

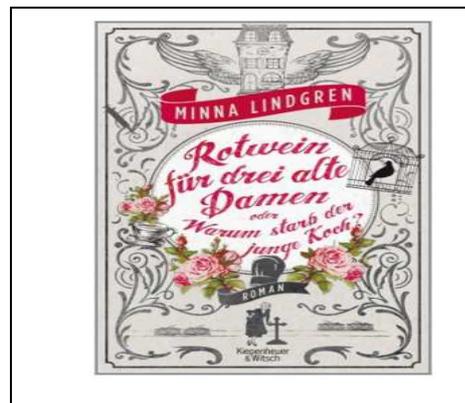
Von Minna Lindgren

Die aufgeweckten, sehr agilen Witwen Siiri, Irma und Anna-Liisa sind Nachbarinnen in der Seniorenresidenz »Abendhain«. Die rüstigen Damen, alle Mitte neunzig, verbringen den Tag mit Kartenspielen und zu viel Rotwein. Um keine Osterhäschen basteln zu müssen, lassen sie sich gerne von der Straßenbahn kreuz und quer durch Helsinki fahren. Die fröhliche Routine endet mit einem Todesfall, doch hat es nicht etwa einen der greisen Mitbewohner dahingerafft, sondern Tero, den jungen Koch. Mit diesem Unglück beginnt eine ganze Reihe zwielichtiger Vorfälle, die das Leben der drei Freundinnen kräftig durchschütteln und alles, was als sicher galt, über den Haufen werfen. Welches böse Spiel treibt die Oberschwester, und hat die Heimleiterin tatsächlich keine Ahnung, was in »Abendhain« vor sich geht?

Ein Buch über beste Freundinnen, die trotz ihres hohen Alters weder ihren Humor noch ihren Sinn für das, was im Leben zählt, verlieren und einfach nur wollen, dass man sie für voll nimmt.

Ein Bestseller aus Finnland

Verlag: Kiepenheuer Witsch;
Erschienen 03.2016
Paperback 288 Seiten
ISBN 9783462047240
Preis: 14,99 €



Vorschau auf das 2. Halbjahr 2016

Seniorentag am Donnerstag, den 22.09.2016

Programmfolge

13.00 Uhr Einlass

14.00 Uhr Beginn

- leise musikalische Unterhaltung
- Begrüßung durch Moderator Peter Zöllkau,
1. Vorsitzenden Hans Wendl
Bürgermeister Dieter Spürck
- Andacht
- Ehrungen
- Kaffee und Kuchen bei leiser Kaffeehaus-Musik
- Grußwort Dr. Bernhard Worms
- Stargäste: der berühmte Schwarzmeer Kosaken-Chor
mit musikalischer Gesamtleitung von Peter Orloff



ca. 18.15 Uhr Ende

Moderation Peter Zöllkau
DJ Ketchen Ludwig
Ton und Technik Franz-Jakob Ludwig

Jahnhalle, Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Kostenbeitrag 10 € einschließlich Kaffee und Kuchen
sowie Bustransfer aus den Stadtteilen

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirats sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirats, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324
sowie an der Infothek im Foyer des Rathauses zu den bekannten Öffnungszeiten

Der „Theaterverein Thalia Sindorf“ präsentiert in einer Sonderveranstaltung für Senioren

am Samstag, den 05. November 2016

die Turbulente Komödie von Ray Cooney

Taxi, Taxi oder „Doppelt leben hält besser

Eins und eins macht nach Adam Riese zwei, ist aber nicht immer moralisch korrekt und gesetzeskonform. In frecher Harmonie lebt der Taxifahrer John Smith als Bigamist. Er ist, nach einem exakten Stundenplan geregelt, mit zwei Frauen verheiratet, wohnt an zwei Adressen und alles scheint gut zu sein.

Dann aber bringt ein Unfall den streng geplanten Alltag durcheinander: Zwei Gattinnen bitten zwei Polizeistellen um Hilfe und beide Polizeiinspektoren lassen nicht lange auf sich warten. Jetzt ist Johns Phantasie gefragt, damit sein Doppelleben nicht auffliegt. Mit Hilfe seines Freundes und Nachbarn Stanley führt John die Polizisten in ein Labyrinth phantastischer Ausreden und Lügen. Die ahnungslosen Ehefrauen Mary und Barbara mutieren zu Transvestiten und hysterischen Nonnen, Stanley avanciert vom Freund zum Kind, zum homosexuellen Verführer und wieder zurück. Und aus dem Lügengespinnt scheint es keinen Ausweg zu geben. Ob die Wahrheit am Ende hilft?

Und der theatralisch-komödiantische Kniff, mit dem Cooney hier arbeitet, sorgt für einen ganz besonderen Spaß. Lassen Sie sich überraschen!

Einlass 14.30 Uhr; Beginn 15.00 Uhr
Schulzentrum Horrem - Sindorf; Bruchhöhe 27
Kostenbeitrag 13,00 € einschließlich Bustransfer aus den Stadtteilen

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirats sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirats, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324
sowie an der Infothek im Foyer des Rathauses zu den bekannten Öffnungszeiten

Fahrt zum weihnachtlichen Bummel

am 01. Dezember 2016 in Maastricht

Maastricht, älteste Stadt der Niederlande und Hauptstadt der Provinz Limburg, macht ihrem Ruf als schönste Einkaufsstadt besonders in der Adventszeit alle Ehre.

Maastricht ist das ganze Jahr über eine gemütliche Stadt für Lebensgenießer, aber in der Adventszeit hat Maastricht eine besonders magische Ausstrahlung. Unter der Bezeichnung ‚Magisches Maastricht‘ steht die Stadt ganz im Zeichen des Weihnachtsfestes. Besuchen Sie den Weihnachtsmarkt und bestaunen Sie das Lichtermeer vom Riesenrad aus.



Die historische Innenstadt ist ganz besonders beleuchtet. Bewundern Sie die Kronleuchter auf Plein 1992 und dem Markt und folgen Sie dem speziellen Lichtpfad entlang der Maas über die Sint Servaasbrug und die ‚Hoeg Bröck‘. Bestaunen Sie auf jeden Fall auch die Lichtanimation der 200 Mistelzweige in den Bäumen auf dem Onze Lieve Vrouweplein. Durch all diese schönen Lichtinstallationen werden die Plätze und Straßen mit einander verbunden, und alles dreht sich um die gemütliche Weihnachtsstimmung.

Die winterliche Abendsonne färbt Maastricht rosarot: das Korbstuhlmeer unter Mistelzweigen und Weihnachtskugeln an der Liebfrauenkirche; die Radfahrer, die zu Dutzenden die Wege abrollen; Weintrinker, die auch bei Minusgraden draußen sitzen. Autos sind in unterirdische Parkhäuser verbannt. Hier geht alles zu Fuß oder per Pedal. Kurze Wege, keine Eile. Die Geschäfte in den Gassen am Vrijthof sind voller Geschenke, die nicht die Welt kosten, aber für den Beschenkten die Welt sein können.

Kostenbeitrag 17,00 € einschl. Bustransfer aus den Stadtteilen

Abfahrtszeiten: siehe Ticket

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirats sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirats, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324

sowie an der Infothek im Foyer des Rathauses zu den bekannten Öffnungszeiten

Seniorentheater im Freien Werkstatt-Theater (FWT) in Köln, Zugweg 10 (Nähe Chlodwigplatz)

Dass alte Menschen, die ihre beruflichen Tätigkeiten beendet und sich zur Ruhe gesetzt haben, in unserer Gesellschaft einen immer größeren Teil ausmachen, ist bekannt. Doch wissen die heute Berufstätigen und die Jugendlichen eigentlich, wie es früher - so vor 30, 50, 70, 80 Jahren - den Menschen in Deutschland ergangen ist, wie es am Anfang des Krieges war, wie man zwischen den Weltkriegen lebte und so weiter?



Da sind auf der einen Seite Leute, die was zu erzählen haben - z. B. was sie in ihrer Kindheit vor 70 Jahren erlebt haben - und auf der anderen Seite Leute, die genau DAS gerne mal gewusst hätten. Das Medium für eine Art Erfahrungsaustausch ist z.B.: das Theater. In Köln haben wir ein Theater, das die Lebenserfahrungen der Schauspieler in eine schauspielerische Darstellungsform bringt, Situationen zuspitzt, Spannungen in die Erzählungen hineinbringt.

Der Zuschauer kriegt so manche „Beichte“ mit. Auch die „Alten“ haben sich Dinge herausgenommen, die sie besser gelassen hätten. Im jugendlichen Überschwang wurde mancher Unfug begangen und das schon vor vielen Jahrzehnten.

Die Theaterform nennt sich „biographisches Theater“.

Zuschauerreaktionen sind häufig bei älteren Zuschauern: „Hier werden längst vergessene Erlebnisse wieder dargestellt – ich fühle mich in meine Jugendzeit zurückversetzt.“ Oder: „Stationen meines eigenen Lebens erkenne ich in den Erzählungen wieder.“

Die Unterhaltungsform, die bei uns Menschen die angenehmsten Gefühle hervorruft, präsentiert Geschichten, die etwas Selbsterlebtes enthalten – am besten mit einer Variation, die eine Überraschung enthält - das Selbsterlebte wiederholt sich in verfremdeter Form.

Über die Geschichte des Altentheaters, die Regisseure, die künstlerischen Auszeichnungen, die bevorstehenden Veranstaltungen, kann man sich auf der Internetseite unter „fwt-koeln.de“ ausführlich informieren. Außer Altentheater bietet das FWT auch Vorführungen mit jungen Darstellern in eigenen Theaterstücken.

Ein Besuch lohnt sich. Aufführungen finden im Laufe des Jahres zu unterschiedlichen Tageszeiten, z.B. auch vormittags, statt. | Kartentelefon 0221 - 32 78 17

Robert Kosanke, Ensemble-Mitglied im Seniorentheater



Termine

Eröffnung: 21.05.16
14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat
14.00 Uhr - 18.00 Uhr
(Außer in den Schulferien)

Kontakt

Kinder- und Jugendzentrum Sindorf
Tel: 02273/5927010
www.jugendzentrum-sindorf.de
Kerpener Netzwerk 55plus
Tel: ~~02273/58145~~ **(02273)**
www.kerpen-55plus.de



Reparatur-Treff

*Wegwerfen?
Denkste!*



Städtisches Kinder- und Jugendzentrum Sindorf
Hüttenstraße 86-88
50170 Kerpen

Kinder- und Jugendzentrum Sindorf
Kerpener Netzwerk 55plus

Wegwerfen? Denkste!

Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert, mit einem Fahrrad, das schleift, oder mit einem Pullover mit Löchern?



Im Reparatur-Treff des Kinder- und Jugendzentrums Sindorf können jeden ersten Samstag im Monat (außer in den Schulferien) von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr diverse defekte Geräte repariert werden.



Ehrenamtliche Reparateure stehen für jeden bereit, um kostenlos bei allen möglichen Reparaturen zu helfen.



Lampen, Kleidung, Radios, Spielzeug, Stofftiere etc.: Alles kann mitgebracht werden.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Reparatur gelingt! Die Fachleute im Reparatur-Treff wissen fast immer eine Lösung.

Unser Ziel

Wir möchten durch die Reparaturen den Müllberg verringern. Es geht um einen bewussteren Umgang mit den Dingen, die uns umgeben.

Der Reparatur-Treff soll die jungen Besucher des Jugendzentrums und die Senioren zusammenbringen. Damit sie voneinander lernen und Erfahrungen austauschen können.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Hilfe im Reparatur-Treff ist sehr vielfältig:

- Fachkundige ehrenamtliche HelferInnen reparieren mit Ihnen zusammen.
- Sie werden angeleitet und können selbst die Reparatur durchführen.
- Sie helfen sich gegenseitig.
- Sie können mit Gleichgesinnten Wissen austauschen und so das Problem lösen.



Kosten?

Die Reparatur ist kostenlos. Mit einer Spende unterstützen sie allerdings den Reparatur-Treff bei der Beschaffung von notwendigen Werkzeugen und Verbrauchsmaterialien.

Natur des Jahres 2016

Jedes Jahr werden von verschiedenen Naturschutzorganisationen Vertreter aus Flora und Fauna zu „Lebewesen des Jahres“ gekürt. Eine Auswahl der ausgezeichneten Tiere und Pflanzen möchten wir Ihnen hier gerne vorstellen:

Titeldes Jahres	Art	Kurzinformation
Vogel	Der Stieglitz oder Distelfink	Farbenfrohe Finkenart, Größe ca. 12 cm, Gewicht ca. 16 g; Zugvogel
Wildtier	Der Feldhamster	Nachtaktiv, bis 33 cm lang, Gewicht ca. 500 g, Rücken braun, Bauch schwarz, Kehle und Bauch weiß
Lurch	Der Feuersalamander oder Feuermolch	Schwarze glatte glänzende Haut mit gelben Punkten, bis zu 20 cm lang
Fisch	Der Hecht	Raubfisch, lebt in Brack- oder Süßwasser, Durchschnittsgröße: bis 1 m und bis 16 kg schwer
Haustier	Das Huhn	Häufigstes Haustier des Menschen, es werden ca. 180 unterschiedliche Rassen unterschieden, Gewicht bis 5,5 kg
Insekt	Der dunkelbraune Kugelspringer	Winziges, max. 4 mm lang, Urinsekt, Botschafter gesunder Böden, Vorkommen in großer Menge
Schmetterling	Der Stachelbeerspanner	Nachtfalter mit Harlekinmuster, Flügelspannweite bis 50 mm; Die Raupen ernähren sich u. a. von den Blättern von Stachel- und Johannisbeere
Spinne	Die Konusspinne	Zählt zur Familie der echten Radnetzspinnen, baut ein feinmaschiges Radnetz, bevorzugt in Fichtenplantagen

Gefährdete Nutztiere	Das Original Braunvieh	Rinderrasse, die in der Alpenregion gehalten wird; kleiner und schwächere Milchleistung als das moderne Braunvieh
Baum	Die Winterlinde oder Steinlinde	Sommergrüner Laubbaum, Wuchshöhe bis zu 40 m, kann bis 1 000 Jahre alt werden; die Blüten finden als Tee bei Erkältungskrankheiten Anwendung, Honigtrag bis 2,5 kg je Baum
Blume	Die Wiesenschlüsselblume, oder Wiesen-Primel, oder Himmelschlüssel	Familie der Primelgewächse; Wuchshöhe bis 30 cm; Vertreterin der Frühjahrszwiebelpflanzen, Blüten finden bei Erkältungskrankheiten Verwendung
Orchidee	Sommer-Drehwurz oder Sommer-Wendelorchis, Sommerwendelähre	Seltenste heimische Orchideenart, Wuchshöhe bis 30 cm, Hauptblütezeit Juli, August; liebt kalkhaltigen Boden, Verbreitungsgebiet ist Mitteleuropa
Wasserpflanze	Flutender Hahnenfuß oder flutender Wasserhahnenfuß	Vorkommen in strömenden Flüssen und Bächen, Stängel bis 6 m lang, blüht zwischen Juni und August, Wasseroberfläche erscheint dann weiß
Pilz	Der lilastielige Rötler-Ritterling	Essbarer Pilz, milder nussartiger Geschmack; Hut ist 5-15 cm breit und glatt; Farbe blassgrau bis graubraun, wächst an grasigen Standorten
Gemüse	Paprika auch als Chili, Peperoni, Pfefferoni bezeichnet	Familie der Nachtschattengewächse, die unterschiedliche Schärfe erzeugt der Stoff „Capsaicin“, Wuchshöhen bis 1,50 m; die Frucht wird als Schote bezeichnet, botanisch gesehen ist es eine Beere
Heilpflanze	Der Kubeben-Pfeffer	Kletterpflanze, Anbaugebiet Indonesien; wirkt schleimlösend, gegen Atembeschwerden, hat antiseptische Eigenschaften bei Erkrankung der Harnwege, wirkt gegen Kopfschmerzen

Arzneipflanze	Der echte Kümmel oder Wiesen-Kümmel, gemeiner Kümmel oder nur Kümmel	eines der ältesten Gewürze, nachgewiesen seit 3 000 v. Chr.; Gewürz in schwerverdaulichen Speisen wie Kohlgerichte, regt die Verdauungsdrüsen an und besitzt krampflösende Eigenschaften
Giftpflanze	Der kalifornische Goldmohn auch Schlafmützchen oder Kappenmohn	alle Pflanzenteile sind giftig, Verbreitungsgebiet Südamerika, Australien, Südafrika; als Heilpflanze wirkt er gegen Schmerzen, Schlafstörungen, Unruhe Staatsblume von Kalifornien
Staude	Die Schwertlilie	benannt nach der griechischen Göttin des Regenbogens: Iris; bekannt sind 285 Arten, wird wegen ihrer schönen und auffälligen Blüten sehr geschätzt
Flusslandschaft	Die Trave	der zweitlängste Fluss Schleswig-Holsteins; entwässert ca.80 Seen; Einzugsgebiet 2 700 km ² , Lebensraum bedrohter Tier- und Fischarten
Waldgebiet	Der Küstenwald Usedom	hier gelingt es in besonderer Weise, die hohe Besucherzahl, den Küstenschutz in Einklang mit dem Naturschutz und der forstlichen Nutzung zu bringen

Die in der Tabelle aufgeführten Tiere, Pflanzen und Landschaften sind nur ein Teil der „Jahreswesen“. Einen umfassenden Überblick erhalten Sie im Internet unter Wikipedia, von den Landes- und Bundesministerien wie auch von den einzelnen Naturschutzorganisationen wie der NABU. Sehr informativ und detailreich ist das farbige Bildmaterial, oftmals in höchster Auflösung. Wegen des Urheberrechts haben wir aus dem Internet keine Bilder übernommen. Es gibt Unternehmen, die mit Spezialprogrammen nach Kopien suchen, um dann extrem hohe Abmahngebühren zu fordern.

Hans Wendl

Ihr Recht auf Reha

Nach einem Schlaganfall, einem Herzinfarkt oder einer größeren Operation ist oftmals eine Rehabilitations-Maßnahme notwendig. Doch nicht immer wird die Reha problemlos genehmigt. Alles über Antragstellung, Leistungen und Zahlung informiert der Ratgeber der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen „Ihr Recht auf Reha“.

Hier erfahren Sie, was Ihnen in Sachen Reha zusteht, wie Sie Ihre Ansprüche durchsetzen und wer die Kosten übernimmt. Mit Informationen über Leistungen und Träger und den Weg vom Antrag bis zur Bewilligung der Rehabilitationsmaßnahme, welche Träger für die einzelnen Maßnahmen zuständig sind und welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Aus dem Inhalt:

- Die verschiedenen Arten der Rehabilitation
- So gehen Sie vor: Vom Antrag zur Bewilligung
- Leistungen und Zahlungen: Wer ist zuständig
- Medizinische Rehabilitation
- Weitere Rehabilitationsleistungen
- Finanzielle Unterstützung für Leistungsempfänger
- Anhang mit wichtigen Adressen

Der Ratgeber „Ihr Recht auf Reha“ ist über die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW oder den Online-Shop erhältlich.

Umfang: 144 Seiten

Kosten: 9,90 € zuzüglich Versand

Unser Tipp:

Frühzeitig informieren und sobald wie möglich beantragen



Beratungsstelle Bergheim

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Bergheim
Hauptstraße 108
50126 Bergheim

Telefon: (02271) 45025-01
Fax: (02271) 45025-07

Unsere Öffnungs- und Beratungszeiten:

Montag	09:30 - 13:00 + 14:00 - 17:30 Uhr
Dienstag	09:30 - 14:00 Uhr
Donnerstag	09:30 - 13:00 + 14:00 - 17:30 Uhr
Freitag	09:30 - 14:00 Uhr

Mehr Rente heißt auch mehr steuerpflichtige Rentner

Im Juli 2016 werden die Altersbezüge deutlich erhöht. Rund 70.000 Rentner müssen nun erstmals Einkommensteuern zahlen.

Rentner erhalten zum 1. Juli 2016 eine kräftige Rentenerhöhung, voraussichtlich um 4,4 Prozent in den alten und um fünf Prozent in den neuen Bundesländern. Allerdings fallen dadurch nun auch Rentner unter die Steuerpflicht, die bisher keine Einkommensteuererklärung abgeben mussten. Betroffen sind laut Bundesfinanzministerium etwa 70.000 Menschen im Ruhestand. Die Höhe der Abgabe ist überschaubar. Das sollten die Rentner jetzt wissen.

Wann muss ich eine Einkommensteuererklärung abgeben?

Rentner ohne zusätzliches Arbeitseinkommen sind erst dann verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben, wenn ihre gesamten Einkünfte den jährlichen Grundfreibetrag übersteigen. Dieser Freibetrag lag 2015 bei 8472 Euro, 2016 liegt er bei 8652 Euro. Bei zusammen veranlagten Ehepaaren oder Lebenspartnern verdoppelt sich der Betrag.

Welche anderen Einkünfte muss ich angeben?

Sämtliche anderen Einkünfte werden in die Steuerpflicht zu 100 Prozent mit einbezogen. Dazu zählen Kapitaleinkünfte, Betriebsrenten, Bezüge aus Erwerbstätigkeit sowie Mieteinnahmen.

Wie muss ein Nebenjob versteuert werden?

Hier kennt das Steuerrecht keine Unterschiede zwischen Rentnern und anderen Steuerpflichtigen. Alle weiteren Einnahmen neben der Rente sind in der Erklärung anzugeben um zu versteuern. Ausgenommen sind lediglich 450 Euro-Jobs, bei denen die Besteuerung allein der Arbeitgeber übernimmt.

Ab welcher Höhe der Einkünfte werden Steuern fällig?

Wer beispielsweise bis 2005 in Rente gegangen ist, muss nur die Hälfte seiner Einkünfte versteuern. Rentenerhöhungen sind allerdings zu 100 Prozent steuerpflichtig.

Wie kann ich die Steuerlast minimieren?

Rentner können eine ganze Reihe von Ausgaben beim Finanzamt geltend machen, beispielsweise eine Pauschale für Werbungskosten, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Haftpflichtversicherungen sowie Spenden. Ausgaben im Gesundheitsbereich können als außergewöhnliche Belastungen abgesetzt werden. Dazu gehören Vorsorgemaßnahmen, Arztrechnungen, Medikamente, Krankheits-, Pflegeheim- und Beerdigungskosten.

Wie kann ich mit einem Schwerbehindertenausweis Steuern sparen?

Rentner mit einer Behinderung können Pauschbeträge in ihrer Steuererklärung geltend machen. Die Höhe des Pauschbetrages richtet sich dabei nach dem Grad der Behinderung (GdB). Menschen mit einem GdB von 50 Prozent erhalten einen Freibetrag von 570 €, bei 95 bis 100 GdB sind es 1420 €. Schwerstbehinderte können 3700 € steuerfrei behalten.

Ist selbstbestimmtes Leben bis zum Ende möglich?

So praktisch der Aufenthalt in einem Seniorenheim auch sein mag, so hat man doch das Gefühl, viele, die dort in einer Halle sitzen, sich kaum unterhalten, könnten eigentlich noch Aufgaben übernehmen. Würden diese Bewohner ein mit Aufgaben gefülltes Leben dann nicht als sinnerfüllender ansehen, als ohne Aufgaben?

Man kann aber auch gleich in eine Wohnanlage einziehen, in der alle Mitbewohner sich von vornherein darauf verständigen, alle notwendigen Tätigkeiten selbst zu verrichten. Man verständigt sich darauf, gemeinsam zu essen, gemeinsam Ausflüge, Theaterbesuche, Wanderungen durchzuführen, Erhaltungsmaßnahmen wie Gehweg-Reinigung, Gartenpflege selbst zu erledigen oder, wenn es nicht anders geht, fremde Hilfe zu organisieren. Solche Wohnanlagen gibt es inzwischen in großer Zahl in Deutschland, auch einige in unmittelbarer Nähe z.B. in Köln. Die öffentliche Hand unterstützt durch organisatorische Hilfe und durch finanzielle Hilfe solche Wohnformen. In diesen Wohnanlagen ist der individuelle Raum größer und die Kosten sind geringer als im Seniorenheim.

Man weiß natürlich auch, dass das Zusammenrücken in einer solchen Wohnanlage durchaus zwischenmenschliche Probleme entstehen lässt, vor allem, wenn man Jahrzehnte lang für sich alleine nach eigenem Gutdünken gelebt hat, keine Rücksicht auf die Befindlichkeiten anderer Menschen nehmen musste, und auch eigene Macken nicht vorgehalten bekommen hat. Hin und wieder werden Mediatoren eingeladen, die Missstimmungen zwischen den Bewohnern beseitigen sollen. Alle Teilnehmer müssen sich von Anfang an darauf einstellen, eigene Gewohnheiten in Frage zu stellen.

Dann gibt es natürlich auch das Erlebnis, „ich mache alles, ein anderer macht nichts, jetzt mache ich auch nichts mehr“.

Dass einige weniger machen als andere ist durchaus nicht selten. Kann es aber nicht auch sein, dass eben einige körperlich oder geistig einfach nicht in der Lage sind „mehr zu machen“? Diese Entscheidung des „mehr machen oder nicht“ trifft jeder individuell für sich: wissend, dass auch alle anderen dies bemerken. Das höchste Ansehen in der Gruppe der Bewohner haben diejenigen, die viele Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen. Die „Aktiven“ bestärken sich gegenseitig und haben letztlich für sich die größte Befriedigung. Lohn ist ein bis ans Lebensende dauerndes abwechslungsreiches, erfülltes Leben in einer weitgehend selbstbestimmten Umgebung.

Robert Kosanke



Wanderung der Wandergruppe „Seniorenbeirat der Stadt Kerpen“

Wanderung: Neffelbach

4te Etappe: Nörvenich – Gladbach – Nörvenich

Wanderung: Länge ca.11 Km, Schwierigkeitsgrad: leicht

Anfahrt: Kerpen Richtung Blatzheim, über die B264 neu und B 477 nach Nörvenich. Am Kreisverkehr links in den Ort, Höhe Schloß Nörvenich rechts in die Sackgasse „Am Wallgraben“. Hier am Straßenrand parken.

Zu Beginn der gehen wir ein Weges, den 3ten Etappe Wir gehen Hauptstraße -



Wanderung Stück des wir aus der kennen. zurück zur Burgstra-



ße, gehen bis zur Brücke und gehen vor der Brücke den kleinen Pfad nach rechts den Neffelbach aufwärts, überqueren kurze Zeit später nach links eine Holzbrücke, vorbei am Spielplatz, die Treppe hoch, gehen 30 m nach rechts und biegen am ehemaligen Altenheim nochmal nach rechts, um in einen schönen Alleenweg einzubiegen. Vorbei am Neffelbach, der sich



leise in der tieferliegenden Weide in seinem Bett leise dahin schlängelt – vorbei an der Harffschen Burg, erreichen wir am Ende der Allee eine Wegkreuzung. Hier trennen wir uns vom Weg. Gehen 50 m nach rechts, überqueren den Neffelbach und wandern links stets dem Neffelbach



entlang Richtung Hochkirchen. An der Straße überqueren wir nach links in den Ort erneut den Neffelbach. Nach gut 100m – hinter Haus Nr.10 auf der linken Seite – gehen wir die Treppe hinauf zur Kirche. Ein Rundgang um die Kirche, versehen mit uralten Grabkreuzen, ein Besuch ins Innere und ein kurzer Verweil sollte sein. Gehen den gleichen Weg zurück zum Neffelbach und wandern hinter der Brücke links weiter aufwärts entlang des Neffelbachs, bis wir den Ort Eggersheim erreichen. Jetzt sollten wir unser Schritttempo etwas reduzieren. Ein schöner Ort – in dem es so allerhand zu sehen und zu entdecken gibt – man beachte die Gulli-Deckel. Ortseingang gehen wir nach rechts in die Bachstraße – Kurfürstenstraße bis zu deren Ende, biegen links in die Kapellenstraße, an deren Ende gehen wir rechts weiter, um nach ca. 100 m sofort wieder rechts auf einen Weg (Fahrspuren) weiterzugehen.

Nach einem Rechtsknick wandern wir den nach links leicht abwärts führenden Weg. Stets rechtshaltend erreichen wir einen schmalen Teerweg, nun rechts weiter und sehen bereits den Ort Hochkirchen. Vorbei an Pferdekoppeln erreichen wir am Ortsrand ein Wegkreuz, wandern rechts biegen oben links in den Ort hinein. Überqueren die Dorweilerstraße und nehmen die kleine Gasse auf der gegenüberliegenden Seite, weiter über den Finkenweg geradeaus dem Feldweg folgend bis zum Ende. Wandern rechts den gleichen Weg zurück nach Nörvenich, den wir auf dem Hinweg bereits begangen haben, vorbei am Altenheim, links die Treppe hinunter, überqueren die Holzbrücke und gehen den Weg geradeaus zurück zum Parkplatz.



Als **Alternative** können wir den Wiesenweg noch ca. 300-400 m weitergehen – Weg endet an einem Pferdegatter. Hier müssen wir nach links ohne Wegführung die Böschung durch das hohe Gras hoch, halten uns oben rechts über eine Wiese, vorbei an einem Judenfriedhof und erreichen einen Feldweg. Hier halten wir uns links bis wir ein schönes Wegkreuz erreichen, hier wieder links und bleiben auf diesem Weg, bis wir zum Modellflugplatz kommen,

Wanderführer: Paul Breuer, Blatzheim

bald	Energiequelle	Frauenname	Signalgerät		Maßeinheit		19. Buchstabe im Alphabet	erzählende Dichtung		Kfz. für Bernkastel-Kues
								Verhältniswort		
Stadt im Ägypten			Kfz.-Kennz. für Uruguay		ital. Paß		Tonbezeichnung	Kfz.-Kennz. für Backnang		
Holzartgewächssorte								Kfz.-Kennz. für Esslingen		
26. Buchstabe im Alphabet		Personenbeförderungsmittel	Gewichtseinheit			Meerespflanze	franz. er			Kfz.-Kennz. für Vorarlberg
tropisch. Säugetier	franz. nein		Stadt in Rumänien					Römisch: 1	Römisch: 5	
			Kfz.-Z. für Oberösterreich		Dehnungslaut		Tonbezeichnung	Präposition		Kfz.-Z.f.: Groß-Gerau
Ohrenarzt								Berufsverband		
ital. nein			Gemeinde							

Lösung auf Seite 38

Mitgliederversammlung 2016 der Landesseniorenvertretung NRW

Am 27. April 2016 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen statt. Gelsenkirchen ist mit ca. 260 000 Einwohnern eine Großstadt im Ruhrgebiet, deren Bekanntheitsgrad durch die Förderung von Kohle und Erzeugung von Koks und Stahl geprägt war. Daher auch der Beiname „Stadt der 100 Feuer“ wenn die Kokereien das überschüssige Koksgas über Fackeln entsorgte und die Stadt in ein romantisches Licht tauchte. In Deutschland und darüber hinaus ist Gelsenkirchen als Heimat des Fußballclubs Schalke 04 bekannt. Barbara Steffens, NRW-Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, war



eigens angereist, um in ihrem Grußwort zu 30 Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit von Landesregierung und LSV zu gratulieren. Dabei stellte sie die Arbeit der Seniorenvertretungen vor Ort" als „extrem wichtig" heraus". Ihr Glückwunsch galt gleichzeitig auch den Gastgebern: Denn in Gelsenkirchen hat das Wort der Älteren bereits seit 40 Jahren in einem Beirat Gewicht, worauf sowohl Oberbürgermeister Frank Baranowski als auch Ernst Majewski als Beirats-Vorsitzender die weit über 200 Gäste stolz hinwiesen. Deren Tagesordnung war reich bestückt, denn neben den Wahlen gab es allein 17 Anträge zu diskutieren: Die ganze Bandbreite der Themen, um die sich Seniorenvertretungen kümmern, spiegelte sich darin wider. So ging es etwa um konkrete Verbesserungen, die sehbehinderten Menschen in Geldinstituten einen barrierefreien Zugang zu Selbstbedienungs-Automaten ermöglichen könnten. Ein Beispiel für den politischen Auftrag der Seniorenvertretungen bildet die Forderung, sich für die Wiederherstellung der Parität zwischen Arbeitsgebern und Arbeitnehmern bei den Krankenkassenbeiträgen einzusetzen. Doch auch praxisnahe Ideen wie die Einführung von bundesweit einheitlichen Reflektoren an Rollatoren fanden den Beifall der Teilnehmenden.

Das umfangreiche Tagungsprogramm befasste sich neben den bereits erwähnten 17 Arbeitsanträgen des Vorstands an die Mitgliederversammlung, Bericht und Entlastung des Vorstands, auch mit der der Satzungsänderung der LSV NRW und die turnus-

gemäßige Wahl des Vorstands der LSV NRW. Mit großer Mehrheit wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und so in seiner Arbeit bestätigt. Gaby Schnell wird wie bisher, auch die nächsten Jahre als Vorsitzende die Landessenorenvertretung führen.

Wer nun glaubt, eine Mitgliederversammlung als Delegierter sei reine Erholung, dem darf ich berichten, dass die Rückreise, nach sieben Stunden anstrengender Sitzung bei Sturzregen, Graupelschauern und 300 km gemeldetem Stau, egal wie man fuhr, ich stand immer in einer nicht zu übersehenden Autoschlange. Endlich - nach nervenaufreibenden drei Stunden – erreichte ich unfallfrei mein Zuhause.

Hans Wendl

Advent in Nürnberg

Termin: 08. - 11.12. 2016



Das Hotel Maritim erwartet Sie in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt (wenige Schritte) mit Ihren sehenswerten Bauwerken (Überführung vom Hotel zur Altstadt). Im Restaurant „Nürnberger Stuben“ verwöhnt man Sie mit regionalen Speisen und internationale Spezialitäten. Weiterhin verfügt das Hotel über eine Bar und ein wunderschönes neues Hallenbad. Die Zimmer verfügen über Bad/WC, Fön, Kosmetikspiegel, Radio, TV, Telefon, Minibar, Klimaanlage, Safe, Hosenbügler und WLAN (gegen Gebühr).

Leistungen:

Fahrt im Luxusfernreisebus

Mittagessen in Würzburg bei der Hinfahrt. Nach dem Mittagessen haben Sie noch ca. 2 Stunden Aufenthalt auf dem Würzburger Weihnachtsmarkt.

3 x Übernachtungen mit Frühstücksbüfett im 4*Hotel Maritim

1 x freie Nutzung des Schwimmbads

2 Stunden Stadtrundfahrt in Nürnberg

Eintritt im DB-Museum in Nürnberg

Bei der Rückfahrt Aufenthalt in Frankfurt a. Main.

Ankunft in Kerpen am Sonntag dann gegen 19:00 Uhr

Preis pro Person im Doppelzimmer € 429,00

Einzelzimmerzuschlag für die gesamte Zeit € 66,00

Frühbucherrabatt bis zum 30.08.2016 pro Person € 30,00

Mindestteilnehmer: 20 Personen

Anmeldungen bei Residenz-Reisen, Feldstr. 16, 50171 Kerpen, Tel. 02237 - 929814

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Präventionstipp für Bürgerinnen und Bürger Thema: Trickdiebstahl durch Spendensammler und Raub am Geldautomaten¹

Immer wieder treten Betrüger auf, die Sammlungen für Bedürftige vortäuschen. Die Täter¹ sprechen ihre Opfer in Fußgängerzonen, Außengastronomien und auf Parkplätzen aber auch in Geschäften, Büros, Supermärkten an.

Über die erschwindelten Spendenbeträge hinaus, werden die Opfer oft trickreich abgelenkt und bestohlen.

Zwischenzeitlich konzentrieren die Tätergruppen sich auf Opfer, die gerade an Geldautomaten Bargeld abheben. Die - vermehrt unter 14 Jahre alten - Täter gehen zunehmend aggressiv und gewalttätig gegen ihre Opfer vor.

Angebliche Spendensammlung: So gehen die Täter vor:

... auf der Straße, in Einkaufszentren und Geschäften

Meist sind es Frauen, die in Fußgängerzonen oder auf Parkplätzen von Einkaufszentren und Supermärkten auf Opfersuche sind und behaupten Spenden zu sammeln. Sie halten den Spendewilligen ein Klemmbrett oder eine „Spenderliste“ direkt vor ihr Gesicht. Unter dieser Abdeckung entwenden sie aus dem noch geöffneten Portemonnaie Geldscheine. In anderen Fällen umarmen sie die Spender „aus Dankbarkeit“ und stehlen die Geldbörse oder das Handy.

Manche Täter verschenken Rosen und fordern unmittelbar danach massiv eine Spende hierfür ein. Die Geschädigten fühlen sich oft so unter Druck gesetzt, dass sie einen Geldbetrag übergeben, um die Bittsteller loszuwerden. Auch bei dieser Tatvariante „fingern“ die Täter gerne zusätzlich Geldscheine aus der geöffneten Geldbörse oder entwenden diese vollständig.

... in Lokalen, Geschäften und Büros

Die Täter suchen gezielt Opfer, die in Lokalen, Geschäften oder Büros aus, die ein hochwertiges Mobiltelefon, vorzugsweise ein iPhone, auf den (Schreib-)Tisch gelegt haben.

Auch bei dieser Tatvariante halten die Täter unter dem Vorwand einer Spendensammlung ein Klemmbrett oder eine „Spenderliste“ über die Beute und entwenden unter dieser Abdeckung das Mobiltelefon.

So schützen Sie sich:

- Spenden Sie Bargeldbeträge am besten per Überweisung an Ihnen bekannte Organisationen.
- Lassen Sie sich nicht bedrängen und schaffen Sie Aufmerksamkeit! Appellieren Sie laut und deutlich an Passanten, umstehende Personen sowie Personal von Gaststätten oder Geschäften, Ihnen gegen aufdringliche Personen zu helfen!

Trickdiebstahl am Geldautomaten: So gehen die Täter vor:

Sobald Bankkunden am Geldautomaten die PIN eingegeben haben, werden sie von einem Täter - z. B. unter dem Vorwand einer „Spendensammlung“ oder Erfragen einer Wegbeschreibung abgelenkt. Ein zweiter Täter verdeckt mit einem Klemmbrett oder einem Stadtplan die Tastatur und wählt die höchstmögliche Auszahlungssumme. Die Täter nehmen das Geld aus dem Ausgabefach und flüchten.

¹ In diesem Dokument wird aus Gründen des Leseflusses lediglich die männliche Form „Täter“ benutzt, wengleich auch Täterinnen gemeint sind.

Raubüberfälle am Geldautomaten:

So gehen die Täter vor:

Raubüberfälle am Geldautomaten: So gehen die Täter vor:

Zwei oder mehr Täter bedrängen, schubsen, bespucken oder schlagen das Opfer und drängen es vom Geldautomaten weg. Dann entwenden sie das gerade ausgezahlte Geld oder lassen sich den höchstmöglichen Geldbetrag auszahlen.

So schützen Sie sich:

- Lassen Sie sich nicht bedrängen und schaffen Sie Aufmerksamkeit! Appellieren Sie laut und deutlich an Passanten, umstehende Personen sowie Bank- oder Sparkassenangestellte, Ihnen gegen aufdringliche Personen zu helfen!
- Lassen Sie sich bei Transaktionen am Geldautomaten nicht stören. Halten Sie Sichtkontakt auf das Display und die Tastatur.
- Brechen Sie im Zweifelsfall die Transaktion sofort ab und warten Sie bis die Situation vollständig bereinigt ist.
- Wenn Sie sich selbst unsicher fühlen, heben Sie Geld am Kundenschalter ihres Geldinstitutes ab oder nehmen Sie eine vertraute Begleitperson mit zum Geldabheben.

In allen Fällen gilt: Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen und Straftaten sofort die Polizei über

Notruf 110

Herausgeber: Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

www.lka.nrw.de

Weitere Informationen zur Kriminalprävention erhalten Sie in Ihrem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz und im Internet unter:

www.polizei-beratung.de

sowie unter:

www.polizei.nrw.de

> Aufgaben > Kriminalitätsvorbeugung

Weitere Informationen zur Kriminalprävention erhalten Sie in Ihrem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz und im Internet unter:

www.polizei-beratung.de

sowie unter:

www.polizei.nrw.de

> Aufgaben > Kriminalitätsvorbeugung

Wir brauchen Unterstützung

Im Seniorenbeirat vakant. Seniorinnen oder Senioren, die gern in einem dynamischen Team mitarbeiten möchten, werden aufgerufen, sich im Büro des Seniorenbeirats, oder beim Vorsitzenden Herrn Hans Wendl telefonisch oder per E-Mail zu melden.

Tel. 02237 58324, E-Mail: dhwendl@t-online.de

Notrufnummern

Angaben ohne Gewähr

Ärztliche Notdienste	
Ambulanter ärztlicher Notfalldienst in NRW	116117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ©	01803-010103 *)
Augenärztliche Notdienstzentrale	02238– 9494215
Zahnärztlicher Notfalldienst ©	01805 - 986700
Gynäkologischer Notdienst ©	01803- 010102 *)
Praxis Netz Erft (PNE)	01803- 010101*)
Notdienstplan der Apotheken ©	01805 - 938888
Krankentransport (kreisweit) ins Festnetz ohne Vorwahl vom Handy Vorwahl (02273) *) mit Handy nicht erreichbar	19222

Notrufe	Technische Notdienste bei Störung
Polizei 110	Gas – 01802 – 113377
Feuer 112	Strom – 01802 – 112244
Rettungsdienst und Notarzt 112	Wasser – 01802 – 112244
Krankentransporte Kerpen und Bergheim 112	Fernwärme – 01802 – 112244
Giftnotrufzentrale © 0228 - 19240	
Frauenhaus 02237 - 7689	
Kindertelefon 02271 - 89-444	
Telefon-Seelsorge 0800-111 0 222	
Opfer Notruf-Weißer Ring e.V. 01803343434	

Neue Notrufnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Unter dieser Nummer erreichen Sie seit Mitte April 2012 den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den gesamten Rhein – Erft - Kreis.

Der Anruf ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Behandlung übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen (hier abhängig vom Vertrag und Selbstbehalt).

Der ärztliche Bereitschaftsdienst beginnt:

- Montag, Dienstag und Donnerstag
Um 19 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8 Uhr.
- Mittwoch und Freitag
Um 13 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8 Uhr.

Die ambulante Notfallpraxis in Bergheim am Maria-Hilf-Krankenhaus kann wie gewohnt im Rahmen ihrer Öffnungszeiten aufgesucht werden.

Ein Wermutstropfen: Die Notdienste der Apotheken sind dem Notrufsystem nicht angeschlossen und müssen, wie bisher, gesondert ermittelt werden.

Die Pflegeberatung

Die Pflegeberatung der Stadt Kerpen steht Ihnen für unabhängige Information und Beratung zum Thema Pflege zur Verfügung!

Ihre Fragen

Welche Pflegemöglichkeiten gibt es? Wer kann pflegen?
Welche Kosten entstehen für mich und andere?
Was tun bei Demenz?

Was wir tun

Wir beraten und informieren Sie. Wir unterstützen Sie, möglichst lange ein selbstständiges Leben zu führen. Wir versuchen, gemeinsam mit Ihnen Lösungswege zu finden.

Wir beraten Sie kostenlos, neutral und ortsnah.

Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Püllen

50171 Kerpen, Stiftstraße 24-28, Postadresse: Jahnplatz 1

Tel.: 02237/58 - 435 / Fax: 02237/58 - 146

Mail: bpuellen@stadt-kerpen.de

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Sprechstunden: Mo-Fr 10:00-12:00, Do 14:00-18:00

Hausbesuche nach Vereinbarung

Pflegedatenbank des Rhein-Erft-Kreises: <http://dev.rhein-erft-kreis.de/PflegeDB/>

Weitere Beratungsmöglichkeiten:

018 03 -- 88 33 55

018 03 – 171017

030/ 340 6066-02

Alzheimer Telefon für Nordrhein-Westfalen

Alzheimer Telefon bundesweit

Bürgertelefon zur Pflegeversicherung

Betreuungsrecht und Vollmacht

Jeder von uns kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass er wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Was wird, wenn ich auf die Hilfe, auf die Fürsorge anderer angewiesen bin?

Wer handelt, wer entscheidet für mich?

Mit diesen oder ähnlichen Fragen sollten Sie sich rechtzeitig auseinandersetzen. Sie können diese Fragen klären, in dem sie eine Vollmacht ausstellen und eine Person Ihres Vertrauens frühzeitig mit Ihren Wünschen bekannt machen.

Sollten Sie keine Regelung getroffen haben, wird bei Eintritt einer psychischen Erkrankung oder geistigen, seelischen bzw. körperlichen Behinderung mit erheblichem Fürsorgebedürfnis die Bestellung eines Betreuers durch das Amtsgericht notwendig. Dieser gesetzliche Vertreter übernimmt dann in Absprache mit Ihnen die Besorgung Ihrer Angelegenheiten.

Sie erreichen die Betreuungsstelle der Stadt Kerpen in der Stiftsstraße 24-28.

Stadtteile: Blatzheim, Buir, Götzenkirchen, Horrem, Manheim, Sindorf, Neubottenbroich

Frau Will Tel. 02237/58 - 236

Stadtteile: Balkhausen, Brüggen, Kerpen, Langenich, Mödrath, Törnich

Frau Zittermann Tel. 02237/58 - 317

Stadtteil: Horrem A-H

Frau Püllen Tel: 022237/ 58-435

Die Betreuungsstelle führt regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema Vollmacht und Patientenverfügung durch.

Die inhaltliche Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung bietet an:

Herr Nixdorf, SKM, Kerpen, Schulstr.9-11

Dienstags von 15:30-17:30

Tel: 0178-7800005; außerhalb der Sprechzeiten:02235-7995-51

Weitere Informationen bzw. eine Informationsbroschüre zum Thema Betreuungsrecht und Vollmacht erhalten Sie beim Bundesjustizministerium Öffentlichkeitsarbeit www.bmj.bund.de oder Tel. 01805 778090



**SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN**
Gegründet 1981



**Tanztermine
Juli bis Dezember 2016**

Kosten pro Person und Veranstaltung 11,50 € inkl. 1 Stück Kuchen und Kaffee

Schützenhalle
St. Sebastianus Schützenbruderschaft e.V., 50171 Kerpen, Schützenstrasse

Franz–Jakobs Musikexpress mit DJ Ketchen
Unterhaltungsmusik und Wunschkonzert von 15.30 – 18.00 Uhr

Mi	22. Juni	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	06. Juli	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	20. Juli	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	03. Aug.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	17. Aug.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	31. Aug.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	14. Sep.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	05. Okt.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	26. Okt.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	09. Nov.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	23. Nov.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Mi	07. Dez.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“ „ Nikolausfeier „
Mi	21. Dez.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“



Diabetiker selbsthilfegruppe Juli bis Dezember 2016

Der Diabetikertreff findet im Rathaus Raum 200 statt.
Einlass ab 14.00 Uhr, Beginn 14.30 Uhr

Vorträge mit anschließender Diskussion.
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eingeladen sind alle Diabetiker, Angehörige und Interessierte.

Mo	18. Jul.	Keine Veranstaltung
Mo	15. Aug.	Thema: „Diabetes aus Sicht eines langjährigen Diabetikers“ Referent: Herr Leonhard Schmitz, Coach ☎ 02271 – 63358
Mo	19. Sept.	Thema: „Achtsamkeit für die Füße“ Referentin: Frau Dagmar Cremer, Podologin 50171 Kerpen, Dürener Str. 242, ☎ 02237 – 9815400 Raum 198
Mo	17. Okt.	Thema: „Wechselwirkung von Diabetesmedikamenten“ Referent: Herr Oliver Dubben, Apotheker 50171 Kerpen, Hahnenstr. 30, ☎ 02237 – 2550
Mo	21. Nov.	Thema: „Was gibt es Neues in der Diabetikerbehandlung“ Referent; Herr Dr. med. Walter Krimmel, Diabetologe 50169 Kerpen, Ursfelder Str. 14 – 25, ☎ 02237 – 8053
Mo	19. Dez.	Thema: „Jahresabschluss“ Erfahrungsaustausch – Was hat mir gefallen – was wäre besser anschließend Weihnachtsfeier Raum 198 / Cafeteria



Weitere Termine

Juli bis Dezember 2016

Sa - Sa	23. – 30. Juli	Sommerreise in die Wildschönau in Tirol Fahrt im Luxusfernreisebus Ausflugsprogramm nach Kufstein, Kaisergebirge, Zillertal nach Mayrhofen und Hintertux Buchung bei Residenz-Reisen 02237-929814
Mi	17. Aug.	Sitzung des Senioren - Beirates Rathaus, Raum 198, 10.00 Uhr
Do	22. Sept.	Tag der Senioren , Jahnhalle Kerpen Einzelheiten siehe Seite 13
Sa	05. Nov.	Thalia Theater Einzelheiten siehe Seite 14
Mi	16. Nov.	Sitzung des Senioren - Beirates Rathaus, Raum 198, 10.00 Uhr
Do	01. Dez.	Weihnachtsbummel in Maastricht Einzelheiten siehe Seite 15
Do - So	08. – 11. Dez.	Seniorenfahrt „Advent in Nürnberg“ Einzelheiten siehe Seite 27



Wandertermine

Juli bis Dezember 2016

Kostenbeteiligung für die Mitfahrgelegenheit, sofern die Fahrt nicht mit eigenem PKW erfolgt

Keine Voranmeldung erforderlich

Treffpunkt zu den Wanderungen: Rathausparkplatz, 50171 Kerpen

Die Rückkehr erfolgt, wenn nicht anders angegeben, um ca. 17.00 Uhr

Wir bitten alle Wanderfreunde, auf festes Schuhwerk zu achten

Di	19. Juli	Wanderung „ Im Bergischen Land “ Mit der S-Bahn ab Sindorf Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km mit moderaten Steigungen Wanderführer: Paul Breuer/Kekerling ☎ 02275 – 4114
Di	16. Aug.	Wanderung „ Glessener Höhe “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 11 km, leicht, div. Steigungen Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	20. Sep.	Wanderung „ Hardtburg bei Stotzheim “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km, leicht-mittel, div. Steigungen Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	18. Okt.	Wanderung „ Ahrwanderung “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 11 km, mittel, div. Steigungen Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	15. Nov.	Wanderung „ Entlang der Rur, Kreuzau - Obermaubach “ Treffpunkt 9.30 Uhr, ca. 11 km, leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	20. Dez.	Wanderung „ An der Erft – Horremer Mühle “ Treffpunkt 9.30 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918
Di	17. Jan. 2017	Wanderung „ Entlang des Neffelbachs, Nörvenich – Gladbach – Nörvenich “ Mit der S-Bahn ab Sindorf Treffpunkt 9.30 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918



Rücken- und Wirbelsäulengymnastik

Montag	19,00 bis 20,30 Uhr	Horrem, Rathauschule, Rathausstr., Turnhalle
Nr. 5056-5194	Übungsleiter/in:	<i>Marcus Weiss</i>
Nr. 5056-5198		<i>Regina Müller</i>

Dienstag	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 1
Nr. 5056-5195	Übungsleiter:	<i>Marcus Weiss</i>

Dienstag	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 3
Nr. 5056-27719	Übungsleiterin:	<i>Wilma Kube</i>

Dienstag	18,00 bis 19,30 Uhr	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 1
Nr. 5056-5196	Übungsleiter:	<i>Kai Witzel</i>

Mittwoch	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle, Hallenteil 1
Nr. 5056-19101	Übungsleiterin:	<i>Marie-Luise Kopp, Anke Stein</i>

Mittwoch	18,00 bis 19,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle
Nr. 5056-5197 Nr. 5056-22760	Übungsleiterin:	<i>Marie-Luise Kopp</i> <i>Anke Stein</i>

Donnerstag	18,00 bis 19,30 Uhr	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
Nr. 5056-5193	Übungsleiterin:	<i>Ilona Fiedler</i>
Donnerstag	18,00 – 19,30	Sindorf, Mühlenfeldschule, Paul-Klee-Str., Hallenteil 1
Nr. 5056-5191	Übungsleiterin:	<i>Heike Briefs</i>

Donnerstag	19,30 bis 21,00 Uhr	Sindorf, Mühlenfeldschule (Bosseln, Sportabzeichen)
Nr. 5056-5190	Übungsleiterin:	<i>Heike Briefs</i>

Freitag	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. 10, Grundschule im Park, Turnhalle
Nr. 5056-46799	Übungsleiterin:	<i>Marie-Luise Kopp</i>

Freitag	20,00 bis 21,00 Uhr	Horrem, Rathauschule, Rathausstr., Turnhalle
Nr. 5056-46800	Übungsleiter:	<i>Marcus Weiss</i>

Neurologische Erkrankungen

Mittwoch	16,15 bis 17,45 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle, Hallenteil 2
Nr. 5056-19103	Übungsleiterin:	<i>Anke Stein, Lisa Kayser</i>

Koronarsport

Dienstag	20,00 – bis 21,00 Uhr (1.10.-31.3.: 20,15 – 21,15 Uhr)	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 2
Nr. 5056-652 Nr. 5056-11284	Übungsleiter/in:	<i>Kai Witzel, Britta Haas, Dagmar Ehrenberg</i>

Wassergymnastik, Schwimmen

Dienstag	16,00 bis 17,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5056-5192	Übungsleiter/in:	<i>Ilona Fiedler, Werner Fallnich</i>

Dienstag	20,30 bis 21,30 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5056-48073	Übungsleiter:	<i>Ilona Fiedler</i>

Mittwoch	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5056-46388	Übungsleiterin:	<i>Ilona Fiedler</i>

Freitag	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5956-48075	Übungsleiterin:	<i>Manuela Roggow</i>

!!! ACHTUNG !!!
Keine Übungsstunden in den Ferien!

Lösung von Seite 25

bald	Energiequelle	Frauenname	Signalgerät	S	Maßeinheit	I	19. Buchstabe im Alphabet	erzählende Dichtung	F	Kfz. für Bernkastel-Kues
▶ E	▶ H	▶ E	▶ S	▶ T	▶ E	▶ N	▶ S	▶ Verhältniswort	▶ A	▶ B
▶ Stadt im Ägypten	▶ O	▶ N	▶ Kfz.-Kennz. für Uruguay	▶ U	▶ ital. Paß	▶ C	▶ Tonzeichnung	▶ Kfz.-Kennz. für Backnang	▶ B	▶ K
▶ Holzartgewächssorte	▶ L	▶ A	▶ E	▶ R	▶ C	▶ H	▶ E	▶ Kfz.-Kennz. für Esslingen	▶ E	▶ S
▶ 26. Buchstabe im Alphabet	▶ Z	▶ Personenbeförderungsmittel	▶ Gewichtseinheit	▶ M	▶ O	▶ Meerespflanze	▶ franz. er	▶ I	▶ L	▶ Kfz.-Kennz. für Vorarlberg
▶ tropisch. Säugetier	▶ franz. nein	▶ A	▶ Stadt in Rumänien	▶ B	▶ L	▶ A	▶ J	▶ Römisch: 1	▶ Römisch: 5	▶ V
▶ G	▶ N	▶ U	▶ Kfz.-Z. für Oberösterreich	▶ A	▶ Dehnungslaut	▶ L	▶ Tonzeichnung	▶ I	▶ Präposition	▶ Kfz.-Z.f.: Groß-Gerau
▶ Ohrenarzt	▶ O	▶ T	▶ O	▶ L	▶ O	▶ G	▶ E	▶ Berufsverband	▶ A	▶ G
▶ ital. nein	▶ N	▶ O	▶ Gemeinde	▶ L	▶ O	▶ E	▶ S	▶ U	▶ N	▶ G

Nachruf

Wenn im Kreis der Lebenswelt das Blatt zurück
zur Erde fällt,
kehrt es zum Ursprung nur zurück und findet
dort sein stilles Glück.



Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen trauert um sein Gründungsmitglied

Hermann-Josef Ahlgrim,

der am 22. März 2016 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Hermann-Josef Ahlgrim zählte zu den Gründungsmitgliedern des Seniorenbeirates der Kolpingstadt Kerpen nach der kommunalen Neugliederung. Dem Stadtrat gehörte er bis 1999 an. Er war Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie und des Ausschusses für Freizeit, Sport und Kultur.

1981 wurde auf seine Initiative der Seniorenbeirat gegründet, dem er bis 2014 angehörte. Mit seinem Tod verliert der Seniorenbeirat einen wertvollen Ratgeber und Unterstützer sozialer Projekte.

Der Seniorenbeirat trauert um einen Menschen, der sein Ehrenamt mit großen persönlichem Einsatz zum Wohle der Kerpener Senioren ausgeführt hat.

Wir werden Hermann-Josef Ahlgrim als sympathischen und liebenswerten Menschen in Erinnerung behalten.

Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter
Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen
Hans Wendl
Vorsitzender